

17. Tagung der Fachkräfte für Arbeitssicherheit und der Betriebsärztinnen und -ärzte

Seit vielen Jahren bietet die Berufsgenossenschaft der Gas-, Fernwärme- und Wasserwirtschaft ihren Fachkräften für Arbeitssicherheit und den Betriebsärzten im Rahmen der A + A in Düsseldorf dieses Forum.



Neben dem umfangreichen Kongressangebot und der Fachausstellung wird die Möglichkeit angeboten, sich fachlich auszutauschen und Kontakte zu anderen Fach-

kräften für Arbeitssicherheit und Betriebsärzten zu knüpfen oder zu vertiefen.

Zu der diesjährigen 17. Tagung begrüßte der alternierende Vorstandsvorsitzende der Berufsgenossenschaft der Gas-, Fernwärme- und Wasserwirtschaft, **Erhard Ott** die Fachkräfte für Arbeitssicherheit, die Betriebsärzte und die Gäste.

Durch das weitere Programm führte der Leiter des Geschäftsbereichs Prävention **Georg Haug**. In seinem Eingangsreferat sprach er zunächst über die Entwicklung der Unfallzahlen im Bereich der BGF. Haug stellte ferner die gemeinsame Kampagne „Haut“ der gesetzlichen Unfallversicherungsträger vor. Sie war auch Schwerpunktthema bei der diesjährigen A+A.

Das erste Fachreferat behandelte das Thema „**Deregulierung und juristische Verantwortung**“. **Dr. Klaus Gregor**, Vorsitzender Richter am Landgericht Würzburg, verstand es, dieses hochaktuelle Thema eindrucksvoll zu vermitteln.

Im Kontext mit zahlreichen Rechtsvorschriften – insbesondere der Betriebssicherheitsverordnung – ist die Eigenverantwortung gewachsen. Sie kommt vor allem im Auftrag des Gesetzgebers an die Arbeitgeber zum Ausdruck, alle Arbeitsplätze und alle Betriebsmittel auf ihre Gefährlich-



Alternierender Vorstandsvorsitzender Erhard Ott



Hauptgeschäftsführer Axel Apffel



Präventionsleiter Georg Haug

keit hin zu untersuchen und die selbst ermittelten Gefahren zu bewältigen – so Dr. Gregor.

Dr. med. Andreas Degenhardt, Hautarzt-Allergologie-Phlebologie, berichtete über die „**Berufsdermatologische Praxis und Kooperation mit der Arbeitsmedizin**“. Anhand vieler Beispiele aus seiner Praxis stellte er die unterschiedlichen Hautbelastungen und die damit verbundenen Berufskrankheiten und berufsbedingten Hauterkrankungen dar. In den verschiedenen Präventionsverfahren zeigte er Möglichkeiten auf, die bei Hauterkrankungen in Frage kommen können.

Dr. med. Werner Ell, Arbeitsmediziner der N-ERGIE Aktiengesellschaft in Nürnberg, befasste sich in seinem Vortrag mit der Thematik „**Nur geprüfte Validität sichert eine nachhaltige Gesundheitsförderung**“. Obwohl sie weder im Arbeitssicherheitsgesetz noch im Arbeitsschutzgesetz gefordert wird, ist heute Gesundheitsförderung zumindest in größeren Betrieben ein zentrales Thema.

Dr. Ell stellte klar, dass nur durch regelmäßige Erfolgskontrollen eine Validierung

möglich wird. Der theoretisch-wissenschaftliche Beweis für die Richtigkeit einer Maßnahme kann nur so erbracht werden.

„**Betriebliche Verkehrssicherheitsarbeit als Erfolgsmodell zur Förderung der Eigenverantwortung im Betriebsalltag**“,

so lautete das Thema des Referates von **Professor Dr. Rüdiger Trimpop**, Inhaber des Lehrstuhls für Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Er wies darauf hin, dass jede Art der Teilnahme am Verkehr Regeln wie Eigenverantwortung und Eigenkontrolle unterliegt.

Die Förderung der Eigenverantwortung ist laut Professor Dr. Trimpop der Königsweg in der Verkehrssicherheitsarbeit. Erste Erfolgsmodelle liegen bereits vor. Sie funktionieren in Kombination mit abgestimmten Maßnahmen wie ein ganzheitliches Erfolgssystem.

In seinem Schlusswort konnte **Axel Apffel**, Hauptgeschäftsführer der BGF, eine positive Bilanz des Erfahrungsaustausches ziehen.

Mit der Hoffnung, dass die vielen Anregungen der Tagung sich positiv auf das Betriebsgeschehen auswirken, beendete Apffel die Tagung.

Zum Ende der Veranstaltung wurde nochmals auf die phantastischen Eigenschaften der eigenen Haut im Schauspiel „**Kokolores**“ hingewiesen. Die Schauspieler **Claudia Holzapfel** und **Björn Jung** verstanden es, in ihrer gespielten Geschichte mit viel Einfühlungsvermögen für das Thema Haut zu sensibilisieren.